Bruckgut

1759

Die Birsebene war bis ans Ende des 18. Jahrhunderts kaum besiedelt. Den wichtigsten Übergang über die Birs von Basel nach Münchenstein bildete die ehemalige Holzbrücke beim heutigen Bruckgut, dem das Zollhaus gegenüberstand. An Stelle des einstmals ummauerten Landgutes steht heute der sich städtisch präsentierende Privatsitz von 1759 ein Werk des Architekten Samuel Werenfels. Im Jahr 1759 erhielt Werenfels vom Seidenbandfabrikanten Marcus Weiss-Leissler den Auftrag, dessen neuerworbenes Landgut, das «Bruckgut» zu modernisieren. Das spätmittelalterliche Herrenhaus zu vergrössern. Für die Pläne hat er 93 Pfund erhalten.



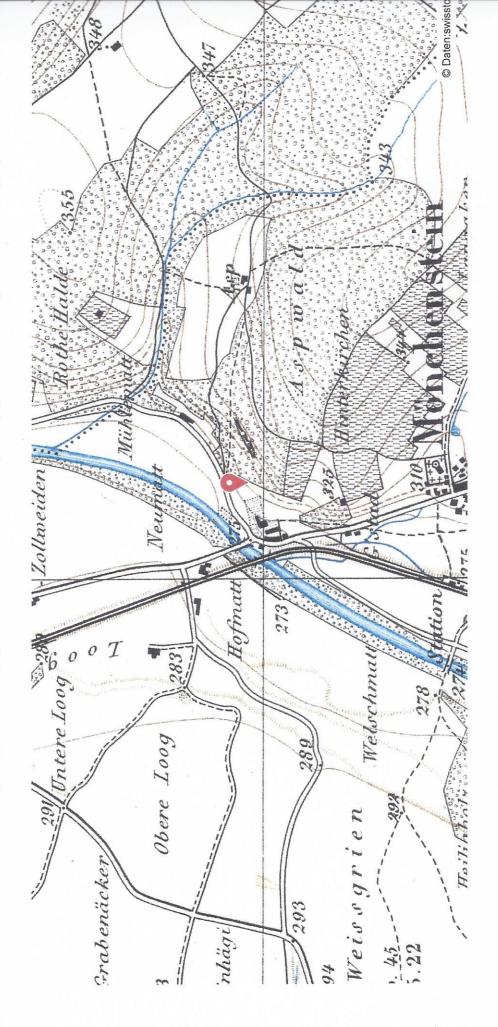
Weitere Bauten des Architekten Samuel Werenfels

Das Weisse und das Blaue Haus der Seidenfabrikanten Lucas und Jakob Sarasin Am Rheinsprung 18, in Basel

Der Kaufmann Felix Battier-Weiss beauftragte Werenfels ein geräumiges Wohnhaus an der Aeschenvorstadt zu errichten. Das Gebäude erhielt den Namen zum «Raben»

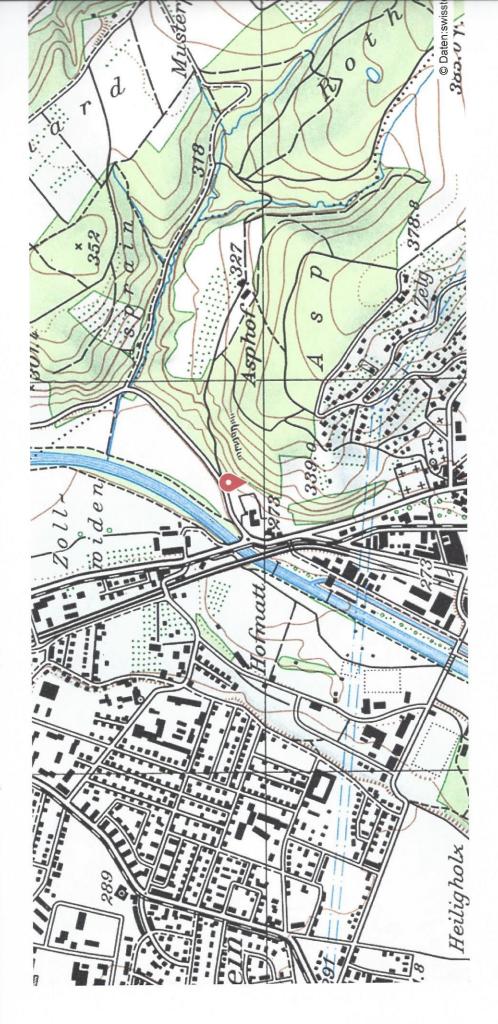
Werenfels erhielt die Aufgabe die Alte Post an der Schneidergasse durch einen Neubau zu ersetzen.

Das Landhaus Ebenrain in Sissach hat Werenfels erbaut und den Falkensteiner Hof am Münsterplatz in Basel



Kartenwerk Bruckguet, Hofmatt im Jahr 1887. (geo.admin.ch)

Kapitel 4.2 Umbau durch Margaretha Emilie Geigy- Burckhardt



Kartenwerk Bruckguet, Hofmatt im Jahr 1979. (geo.admin.ch)

Kapitel 4.3 Umbau durch Dr. med. Carl Felix Geigy 1974